Am 28.2.2007 wurde im Jugendhilfeausschuss die Anlage 1 zum Entwurf der Teilplanung II.4 – Spielflächen, Spielmobil – (Ist-Bestandsplanung) zur Kenntnis genommen und erneut angeregt, zu überprüfen, ob die bei der Spielflächenbestandsplanung mit eingerechneten Schulhofflächen tatsächlich als Spielflächen zugänglich sind. Die folgende Tabelle stellt die überarbeiteten Daten des Amtes – 82 – dar.

Tabelle 8 (S. 23 der Teilplanung)

Pausenhofflächen in Erftstadt 2007

Pausenhof	Fläche in qm	2006 nutzbar in %	Anrechen- bare Fläche in qm	Gesamt
Grundschule Bliesheim	2.114	0	0	0
Grundschule Erp	3.182	100	3.182	3.182
Grundschule Gymnich	7.681	100	7.681	7.681
Grundschule Kierdorf	2.316	100	2.316	2.316
Don-Bosco-Schule	4.800	50	2.400	2.400
Grundschule Lechenich-Nord	1.680	100	1.680	
Grundschule Lechenich-Süd	4.260	0	0	
Schulzentrum Lechenich	10.013	50	5.006	6.686
Grundschule Liblar	7.211	0	0	
Schulzentrum Liblar	3.692	50	1.846	1.846
Gesamt	46.949			24.111

Quelle: Amt -82-

Begründung für die prozentuale Veranschlagung der Schulhofflächen:

- 100 % Schulhöfe der Grundschulen, die uneingeschränkt als Spielflächen genutzt werden können.
- 50 % Schulhöfe der weiterbildenden Schulen, da keine bzw. nur wenige Spielgeräte vorhanden
- 0 % Schulhöfe mit Umzäunungen, da nicht uneingeschränkt öffentlich zugänglich. Der Aufforderungscharakter der Spielfläche ist herabgesetzt.

Weiterhin wurde die Verwaltung gebeten, dem Unterausschuss eine Berechnung des Versorgungsgrads der einzelnen Stadtteile vorzulegen. Hierzu wurden die o. a. Neuberechnung der Schulhofflächen und die neuesten Einwohnerdaten verwendet.

Tabelle 10 (S. 25 der Teilplanung)

Versorgung der Stadtteile mit Spielflächen 2007 (einschl. Schulhöfe)

Stadtteil	Einw.	Anzahl 0 - <18 J.	Vorh. Gesamt- spielfläche	Fläche in qm pro 0 - < 18 J.	Soll-Fläche bei 2,4 qm / Einwohner/in	Fehl- bedarf in qm	Bedarfs- deckung in %
a	b	c	d	e	f	g	h
Ahrem	1.103	188	641	3,4	2.647	-2.006	24,2
Blessem/Fr.	1.674	241	2.517	10,4	4.018	-1.501	62,6
Bliesheim	3.276	564	2.976	5,3	7.862	-4.886	37,9
Borr/Sch.	357	74	1.053	14,2	857	196	122,9
Dirmerzheim	2.059	376	3.607	9,6	4.942	-1.335	73,0
Erp	2.574	493	5.901	12,0	6.178	-277	95,5
Friesheim	2.876	607	7.126	11,7	6.902	224	103,2
Gymnich/M.	4.170	746	10.461	14,0	10.008	453	104,5
Herrig	580	86	1.703	19,8	1.392	311	122,3
Kierdorf	3.103	492	6.383	13,0	7.447	-1.064	85,7
Köttingen	3.852	834	13.890	16,7	9.245	4.645	150,2
Lechenich/K.	11.289	2.052	30.333	14,8	27.094	3.239	112,0
Liblar	12.533	2.289	22.085	9,7	30.079	-7.994	73,4
Niederberg	586	117	1.757	15,0	1.406	351	124,9
Sonstige			2.000			2.000	
Ges.	50.032	9.159	115.733	12,6	120.077	-4.344	96,4

Quelle: KDZ 10.2006; Amt -65-; Amt -32-

Veränderte Basisdaten wirken sich auf die Prioritätensetzung aus. Im Sinne einer integrierten Spielflächenbedarfsplanung sollte die Sozialstruktur der Stadtteile mit berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle gewichtet daher die einfache Priorität (Prozentdeckung und absoluter Fehlbedarf kombiniert) mit dem Sozialstrukturindex.

Tabelle 11 (S. 27 der Teilplanung)

Prioritätenliste im Vergleich

Stadtteil/Jahr	1977	1997	2000		2006	
			Planung	integr.	ungew.	gew.
Liblar	0	3	3	1	2	1
Bliesheim	0	7	5	8	1	2
Ahrem	0	5	3	6	1	3
Dirmerzheim	2	6	6	4	4	4
Kierdorf	0	7	7	5	6	5
Erp	4	3	2	2	5	6
Blessem	5	9	8	7	3	6
Gymnich	1	1	1	3	0	0

Das nachgewiesene vorrangig zu beseitigende Defizit in Liblar und Bliesheim kann durch Verlängerung der Öffnungszeiten der Schulhöfe positiv beeinflusst werden. Hierzu müssen die Schulhöfe, die nur zu VHS- bzw. Schwimmhallenzeiten geöffnet sind, wieder ganz zugänglich gemacht werden.

Da Lechenich ein Spielplatzüberangebot hat, bleibt die Schließung des Schulhofes der Südschule statistisch ohne Auswirkungen.

Solange eine annähernde Gleichversorgung der Stadtteile durch Abbau der Über- oder Unterversorgung nicht hergestellt werden kann, hat das Spielmobil vor allem für Liblar und Bliesheim eine wichtige kompensatorische Funktion.

In Vertretung

(Erner)